



durchZUG

Mai 2017



Wir
bewegen
ZUG.

Kundennähe bei der ZVB **4**

«Petri Heil» auf dem Ägerisee



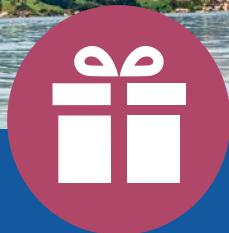
Zugiblubbi-Erlebnisweg



Reto Filli: Immer unter Blaulicht



Zugersee Schifffahrt
Ägerisee Schifffahrt



Schenken Sie eine Schifffahrt

Unsere Kursschiffe auf dem Zugersee und Ägerisee sind wieder täglich für Sie unterwegs.

Die Gutscheine der Zuger Seen verpackt in einer Flaschenpost sind für jede Gelegenheit das passende Geschenk.

**Gutscheine erhältlich unter
www.zugersee-schifffahrt.ch/gutscheine**



Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee AG | Ägerisee Schifffahrt AG
in Zusammenarbeit mit Zürcher Kulnaria AG und Gastronomica Ägerisee

 **Zugerberg
Bahn**



Gruppen-Ausflugskombi Für Berg- und Seeluft-Schnupperer

Kombinieren Sie den Zuger Hausberg mit dem Zugersee. Nach einer Stärkung im Restaurant Zugerberg geht's an die frische Seeluft auf dem Zugersee.

Pauschalpreis für Bahn, Mittagessen und Schifffahrt pro Erwachsener mit Halbtax CHF 53.60.

Mehr Infos unter: www.zugerberg-bahn.ch

Zugerbergbahn AG
in Zusammenarbeit mit Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee AG

 **Zugerland
Verkehrsbetriebe**



Kostenlos

Spannende Schnitzeljagd durch Zug

Der **öV Rätsel Trail** bietet eine tolle Mischung aus Spass und Wissensvermittlung. Entdecken Sie den Kanton Zug mit Bus und Bahn.

Mehr Informationen finden Sie unter **www.zvb.ch/raetsel**

Zugerland Verkehrsbetriebe AG
Telefon 041 728 58 00, info@zvb.ch



In Zusammenarbeit mit  **SBB CFF FFS**

Kundennähe – eine Frage des Vertrauens

Kennen wir uns? Natürlich, werden Sie sagen, schliesslich halten Sie unsere Kundenzeitung in den Händen. Darin informieren wir Sie über den Fahrplan, erklären Ihnen neue Angebote oder lassen Sie teilnehmen am Leben von Menschen, die bei der ZVB arbeiten. So weit, so gut. Aber kennen wir Sie?

Nah am Kunden zu sein, ist für ein Dienstleistungsunternehmen der Garant für optimale Lösungen. Und nichts weniger will die ZVB, als das Mobilitätsbedürfnis ihrer Kunden optimal zu decken. Dazu aber müssen wir wissen, was Sie wollen. Und um zu erfahren, was Sie wollen, braucht es einen Austausch, braucht es Nähe. Eben Kundennähe.

Die ZVB kennt verschiedene Möglichkeiten des direkten Kundenkontakts: Da sind der Kundendienst, Facebook oder das

Schalterpersonal im Reisezentrum Zug. Diese Rückmeldungen sind für uns als Unternehmen enorm wichtig, um zu erfahren, was gut läuft oder wo allenfalls der Schuh drückt.

Für 2017 hat sich die ZVB etwas Zusätzliches einfallen lassen, um ihre Kunden noch besser verstehen zu können, ihnen noch näher zu sein: Mit verschiedenen Aktionen sucht sie nämlich den direkten Kontakt zu Ihnen, geschätzte Kundin, geschätzter Kunde. Den Anfang dabei machten die beiden Verteilaktionen zum Valentinstag und zu Ostern, über die wir auf Seite 4 in dieser Zeitung berichten. Des Weiteren laden wir Sie herzlich zu unserem ZVB-Familientag im Juni ein, wo Sie einmal hinter die Kulissen der ZVB schauen dürfen, währenddessen Ihre Kinder sich der Aussengestaltung eines Busses widmen. Im September werden wir Ihnen dann Einblicke



in das Thema E-Mobilität auf dem ZVB-Areal vermitteln, und im November diskutieren wir gemeinsam mit Ihnen über Themen rund um die Mobilität und den Verkehr der Zukunft.

Kennen wir uns? Vielleicht noch nicht, vielleicht noch zu wenig. Zusammen mit dem ZVB-Team würde ich mich jedenfalls freuen, Sie an einem dieser Events zu begrüßen, um zu erfahren, was Sie sich von der ZVB wünschen.

Cyrill Weber
Unternehmensleiter

In dieser Ausgabe

08

Rund um den Verkehr NEU

Die neue Rubrik gibt einen Einblick in die Welt von Oscar Merlo.

10

Zuger Seite

Alle Events und Highlights in Zug.

15

Gut zu wissen

News rund um die ZVB.

18

Kinderecke

Auf Diamantensuche mit Zugiblubbi.

19

Aus meiner Sicht

Was Hugo Helfenstein mit der ZVB verbindet.

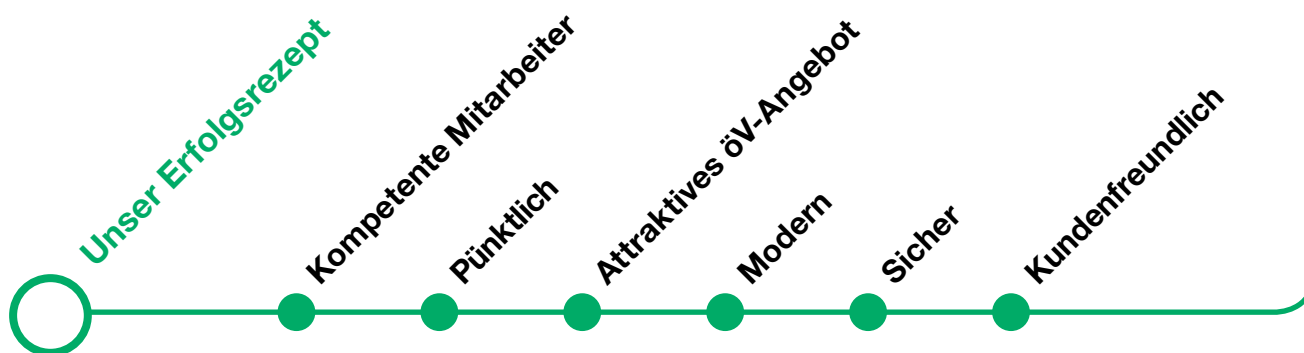
20

Mit dem öV unterwegs

Im Gespräch mit drei AHW-Mitarbeitenden.

Kundennähe bei der ZVB

Eine zufriedene Kundschaft ist eines der wichtigsten Unternehmensziele der ZVB, denn zufriedene Kunden sind auch treue Kunden. Aber nur wer seine Kunden gut kennt, kann Zufriedenheit und Verständnis schaffen. Daher wollen wir im Jahr 2017 den Fokus auf ein ganz bestimmtes Thema legen: Kundennähe.



Wir bewegen Zug.

Projektstart war am Valentinstag, 14. Februar, mit einer Dankeschön-Aktion: Der Zuger Bachelor Janosch Nietlispach hat Rosen im Reisezentrum Zug verteilt. Und kurz vor Ostern haben die Geschäftsleitung und die Bereichsleiter, ein Team von über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Fahrgästen in den Bussen und an den Haltestellen Guggli-Osterhasen abgegeben.

Spannende Events sind geplant

Reservieren Sie sich bereits heute den **Sonntag, 25. Juni 2017**, da findet der ZVB-Familientag statt – es gibt ein tolles Fest auf dem Areal der Zugerland Verkehrsbetriebe mit einmaligen Einblicken hinter die Kulissen der ZVB, insbesondere für Familien mit Kindern. E-Mobilität, ein spannendes und wichtiges Thema – auch für uns! Am **Sonntag, 24. September 2017**, erhalten Sie die Möglichkeit, die neue Generation der E-Fahrzeuge zu bestaunen und vielleicht selber am Steuer zu sitzen.

Freuen Sie sich mit uns auf erlebnisreiche und interessante Anlässe. Besuchen Sie uns und geben Sie uns die Chance, Sie näher kennenzulernen.





Jaqueline Schulze, Hagendorn.



Konrad Roelz, Zug.

Wir sind zufrieden. Vier ZVB-Fahrgäste erzählen:



Verspätung mit Freude

«Ich möchte gerne einmal den tollen Service der Busfahrer loben. Mein Zug hatte Verspätung, und mein Bus Nr. 43 vom Bahnhof Cham nach Hagendorn fuhr mir direkt vor der Nase weg. Natürlich unangenehm, aber der Busfahrer der Nr. 42 hat es mitbekommen und dem anderen Fahrer Bescheid gesagt, der dann beim Gemeindehaus noch schnell auf mich wartete. So kam ich doch noch schnell nach Hause. Ich danke den beiden Busfahrern noch einmal herzlich dafür.» – **Jaqueline Schulze, Hagendorn**



Im Regen nicht stehen gelassen

«Am Samstagmorgen wollte ich um 10.45 Uhr mit dem 14er-Bus von Arbach nach Zug fahren. Weil ich mir die Achillessehne beim rechten Fuss gerissen habe, bin ich seit 3 Wochen mit dem Bus in Zug und Baar unterwegs und werde es auch die nächsten ca. 3 Wochen noch sein. Es regnete leicht, und wegen den Krücken hatte ich keinen Regenschirm dabei. Als der Bus Nr. 14 in die Gegenrichtung in Arbach anhielt, sah mich der Bus-Chauffeur im Regen stehen und öffnete sein Fenster auf der Fahrerseite. Er fragte mich, ob ich mit dem Bus nach Zug fahren

wolle. Ich bejahte und er informierte mich darüber, dass am Samstag nur eine stündliche Busverbindung von Arbach nach Zug besteht. Er empfahl mir, mit ihm nach Inwil und dort mit dem 4er-Bus nach Zug zu fahren. Ich war über seine Hilfsbereitschaft sehr erfreut und bedankte mich bei ihm. Solch ein guter Kundenservice wird mir in Erinnerung bleiben. Mir ist es wichtig, ein positives Verhalten zu melden, weil der Chauffeur es verdient hat, gelobt zu werden.» – **Robert Srnec, Baar**



Verloren und doch gut aufgehoben

«Gegen 17.00 Uhr fuhr ich mit meiner Enkelin von Zug nach Baar mit der Buslinie 3. Beim Aussteigen habe ich meine schwarze Stofftasche liegen gelassen. Zu Hause bei meiner Enkelin bemerkte ich den Verlust. Auf meinem Heimweg nach Luzern fragte ich die Bus-Chauffeuse am Bahnhof Baar, wie ich zu meiner vergessenen Tasche komme, falls sie abgegeben werde. Sie sagte, dass alle Gegenstände im Fundbüro der ZVB am Bahnhof Zug, ZVB-Schalter, abgegeben werden. Gleichzeitig fragte sie aber bei ihrem Kollegen von der Buslinie 3 nach meiner schwarzen Tasche. Und tatsächlich, sie wurde dem Chauffeur übergeben. Der

Zufall wollte es, dass er mit seinem Bus Nr. 3 in der Gegenrichtung Richtung Baar unterwegs war. So wartete ich an der Haltestelle Metalli und durfte meine Tasche dort in Empfang nehmen. Ein Lob an die ZVB und ein spezieller Dank an die Chauffeuse und den Chauffeur für ihren Einsatz.» – **V. F., Luzern**



Unverhofft kommt oft

«Letzten Freitag befand sich die Staatskanzlei auf dem Betriebsausflug, aufgeteilt in 2 Gruppen. Unsere Gruppe hat um 15.14 Uhr bei der Haltestelle Rössli, Unterägeri, den Bus Nr. 1 Richtung Zug genommen. Ich habe den Fahrer gefragt, ob dieser Bus an der Haltestelle Lorzentobelbrücke hält, was er verneinte. Offenbar realisierte er aber, dass es sich um rund 20 Personen handelt und hielt dann von sich aus an der Lorzentobelbrücke an. So ersparte er uns den Marsch vom Moosrank zurück zur Lorzentobelbrücke, was uns bei diesen Temperaturen sehr gelegen kam. Ein herzliches Dankeschön diesem Chauffeur für diesen unverhofften und tollen Kundenservice, der uns alle sehr gefreut hat.» – **Konrad Roelz, Zug**



Frühmorgens auf dem Ägerisee – Hanspeter Merz freut sich. Etliche Felchen sind ihm ins Netz gegangen.

«Petri Heil» auf dem Ägerisee

Ein Morgen auf dem Ägerisee mit Hanspeter Merz, Berufsfischer und Hotel-/Restaurantinhaber, weckt alle Lebensgeister. Und Lust aufs Zmittag.

Es ist ein wunderschöner, aber kalter Morgen Mitte März. Das Thermometer zeigt zwei Grad an, als Hanspeter Merz um 5.45 Uhr in sein Fischerboot steigt und sich auf dem Ägerisee auf die Suche nach seinen Netzen macht.

Hanspeter Merz ist Hotel-/Restaurantinhaber und Berufsfischer. Obwohl «Berufsfischer» für den Oberägerer nicht die richtige Bezeichnung darstellt, denn «ich betrachte das Fischen nicht als Beruf, vielmehr als Hobby», meint er. Die Leidenschaft hat er seiner Tochter vererbt – sie arbeitet im väterlichen Betrieb und absolviert die dreijährige Ausbildung zur Fischwirtin.

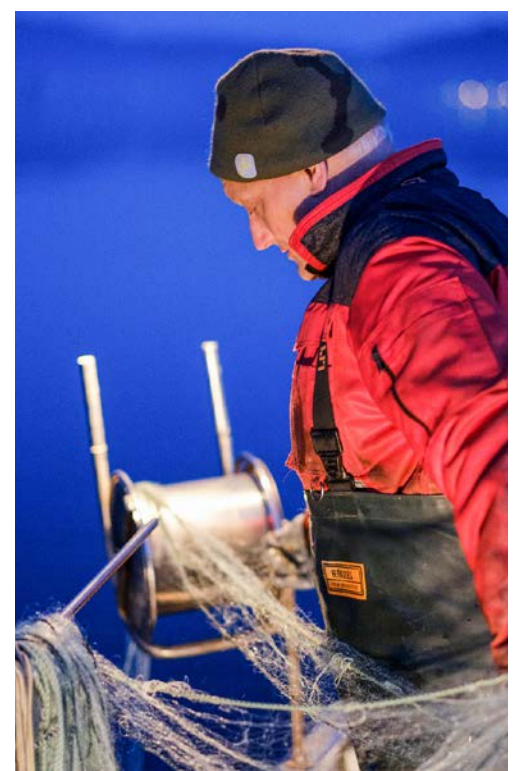
Fischfang auf dem Ägerisee

Infos zu Patenten und gesetzlichen Grundlagen: www.aegeriseefischer.ch

Mondsüchtige Fische

Heute jedoch muss Hanspeter Merz mit einem Redaktionsmitglied Vorlieb nehmen, um die 90 Meter langen, 6 Meter hohen und für die Felchen gelegten Schwebenetze aus dem Ägerisee zu ziehen. Ob diese ins Netz gehen, ist fragwürdig. Zum einen herrscht Nebensaison, zum anderen «sind die Fische gerade «mondsüchtig», das heisst sie schwimmen wegen dem Vollmond auf einer anderen Höhe», erklärt er.

Momentan befinden wir uns an der tiefsten Stelle des Ägerisees, 70 Meter über dem Grund. Die Stimmung mitten auf dem See ist wunderschön. Mittlerweile färbt sich der Horizont in ein leuchtendes Tiefblau. Herrlich. Das erste Netz ist gezogen. Es ist leer, wie die fünf folgenden. Nach 20 Minuten der erste Felchen. Hanspeter Merz prüft dessen Fangmass, denn «erreicht ein Fisch das



vorgegebene Fangmass nicht, muss er mit nassen Händen und mit aller Sorgfalt sofort ins Gewässer zurückgesetzt werden». Bei diesem Fisch stimmt alles, weshalb er ihn aus dem Netz löst und mit einem Schlag auf den Kopf betäubt. Die feinen Netze werden ordentlich auf einen Eisenstab gelegt – Ordnung muss sein. Der Ertrag nach 90 Minuten lässt sich sehen: 32 Felchen.

12'000 Rötel und 50'000 Felchen

Zurück am Ufer steht der Besuch von Hanspeter Merz' Fischzucht in Morgarten auf dem Programm, in der er einen Laichfischfang betreibt. «Im Herbst legen wir jeweils 900'000 Rötel- und 5 Mio. Felchen-Eier ein. In der Brutanstalt schlüpfen die Fische aus, werden angefüttert und danach im Ägerisee ausgesetzt. Etwa 12'000 Rötel und 50'000 Felchen überleben und erreichen die Fanggrösse», erklärt der Fachmann. Rund 70 Prozent davon fischt Hanspeter Merz selbst, die restlichen werden von Sportfishern gezogen. Zahlreiche Fischarten leben im Ägerisee, aber «Felchen, Rötel, Hecht und Egli kommen am häufigsten vor», erläutert er.

Fischmenü mit Geheimrezept

Die meisten der gefangenen Fische benötigt Hanspeter Merz für seinen eigenen Betrieb, das Restaurant-Hotel Eierhals in Morgarten, und für die Ägerisee Schifffahrt. Bei einem guten Fang beliefert er ausserdem die lokalen Metzgereien oder hilft anderen Betrieben aus, wenn Not am «Fisch» ist. Zurück an Land kommen die Fische direkt in die Restaurantküche, wo sie geschlachtet, ausgenommen, gespaltet und filetiert werden. «Am liebsten mögen die Gäste den Fisch an unserer Zugerart-Sauce – ein Geheimrezept», meint er augenzwinkernd. Umso besser, dass unser Fisch auch bald gebraten, köstlich zubereitet und fangfrisch vor uns auf dem Teller liegt.



Die Netze werden mit Sorgfalt aufgehängt, damit keine Knoten entstehen.

Saisonstart auf den Zuger Seen

Auch auf den Schiffen vom Ägerisee und Zugersee wird den Fahrgästen während der Saison frischer Fisch serviert.

Ägerisee

Mittags-Schiff:

Daten: Samstag, bis 23.9.2017; Montag bis Freitag, 10.7.–18.8.2017 (ohne Feiertage). **Abfahrt:** Unterägeri, 11.30 Uhr.

Programm: 1 ½-stündige Rundfahrt mit Fitness-Teller (mit Fisch oder Fleisch). **Preis:** ab CHF 30.80 mit Halbtax-Abo.

Abendfahrt Rötel:

Datum: Freitag, 24.11.2017. **Abfahrt:** Unterägeri, 19.30 Uhr.

Programm: 3-stündige Rundfahrt mit abwechslungsreichem 5-Gang-Menü mit dem Rötel aus dem Ägerisee in der Hauptrolle. **Preis:** ab CHF 77.– mit Halbtax-Abo. Der Rötel wird von Ende Oktober bis Mitte Dezember gefischt.

Zugersee

Auf dem Zugersee geniesst man mittags frisches Saibling-Filet oder die beliebten Egli-Knusperli. Der Hauptmittagskurs fährt täglich um 12.15 Uhr ab Zug Bahnhofsteg (Rückkehr 14.52 Uhr). Auf dem Lunch-Schiff (Dienstag und Mittwoch, vom 9.5. bis 13.9.) geniesst man die Auszeit ab 12.10 Uhr ab Zug Landsgemeindeplatz und ist um 13.10 Uhr zurück am Steg.

- i** Die Kursschiffe auf dem Zugersee verkehren täglich bis am 22.10.2017. Auf dem Ägerisee herrscht bis zum 24.9.2017 täglicher Kursbetrieb, anschliessend fährt das Motorschiff Ägerisee jeweils sonntags bis am 15.10.2017.

Fahrplan und Angebote unter:

www.aegerisee-schifffahrt.ch | www.zugersee-schifffahrt.ch





Der Verkehrsplaner als Vermittler zwischen verschiedenen verkehrspolitischen Ansichten

Vom Schulweg bis hin zur Bahnlinie: Verkehrsplaner entwickeln Lösungen für den Verkehr. Dass dabei immer wieder viel Fingerspitzengefühl für die aktuelle politische Realität nötig ist, beschreibt Oscar Merlo, Geschäftsinhaber von TEAMverkehr.zug, in unserer neuen Serie zum Thema Verkehr.

Die Verkehrsplanung beschäftigt sich mit Mobilitätsbedürfnissen von Menschen und Gütern. Verkehrssysteme, welche den Mobilitätsbedürfnissen dienen, sind so zu gestalten, dass sie verträglich und ressourcenschonend sind. Lösungen sollen daher den Anforderungen der Wirtschaftlichkeit, Leistungsfähigkeit und Sicherheit für die jetzige, aber auch kommenden Generationen dienen. So die Theorie.

Die Realität sieht aber etwas anders aus. All unsere Planungen beanspruchen Platz und Ressourcen, denn überall dort, wo gebaut wird, ist schon etwas. Schnell führen darum die verkehrsplanerischen Fragestellungen über das technische Wie hinaus. Es geht um Werte und Orientierungen, um die Auseinandersetzung zwischen den Interessen und Bedürfnissen des Menschen und der Natur. Rasch ist die Verkehrsplanung dabei den unterschiedlichsten Ideologien ausgesetzt. Und inmitten dieses emotionalen Spannungsfeldes engagiert sich der Verkehrsplaner. Er sieht sich dabei ständig mit der verkehrspolitischen Diskussion konfrontiert, was wohl richtig oder falsch ist. Zwar ist er Lösungsfinder, aber noch viel häufiger ist er Vermittler zwischen den verschiedenen verkehrspolitischen Ansichten.

Nehmen wir Tempo 30 als Beispiel: Als Verkehrsplaner weiss ich, dass mit Tempo-30-Zonen die Verkehrssicherheit und die Aufenthaltsqualität verbessert wird. Wird aber für die einen die Strasse damit zu einem sicheren und attraktiveren Aufenthaltsort, so glauben sich die anderen mit Tempo 30 in ihrem Verkehrsfluss eingeschränkt. Dabei könnten alle von einer Strasse mit Tempo 30 profitieren. So bleibt die Strasse nach wie vor für alle befahrbar, wenn man aber zu Fuss unterwegs ist, fühlt man sich nicht mehr von schnellen Fahrzeugen bedrängt. Obwohl Tempo 30 kein Allerheilmittel ist, erfordert eine mehrdimensionale Sicht auf Tempo 30 von allen Offenheit in der politischen Diskussion.

Verkehrspolitik ist aber nicht nur von Ideologien geprägt, sondern will Verkehrsprobleme auch sofort beheben. Unter dem Eindruck von Staus und überfüllten Zügen stellt die Verkehrspolitik gegenüber den Verkehrsplanern die Forderung, jetzt Lösungen zu finden



Elektronische Busspur Artherstrasse, Bus überholt auf der Gegenspur.

und diese dann subito umzusetzen. Denn in der Politik gilt eine andere Zeitmessung, man denkt in Legislaturperioden. Daher will die Verkehrspolitik nur eindimensionale, vermeintlich einfache und schnell realisierbare Lösungen. Zum Beispiel: Der Stau muss weg, ergo braucht es eine Umfahrung. Leider lassen sich diese Lösungen nicht schnell realisieren. Planungen für neue Strassen, falls sie überhaupt noch gebaut werden, dauern bis zur Inbetriebnahme in der Regel 20 bis 25 Jahre. Da die Probleme aber heute anstehen, braucht es vom Verkehrsplaner grosses Geschick, um die Verkehrspolitik von Massnahmen zu überzeugen, welche kurzfristig ihre Wirkung entfalten. Denn häufig sind solche Massnahmen politisch unbeliebt, wie zum Beispiel Einschränkungen bei der Parkierung.

Mit den neuen Technologien wandelt sich auch die Mobilität und mit ihr die Verkehrsplanung. Heute darf man sich nicht mehr nur auf den technischen Fortschritt verlassen, sondern es sind andere Strukturen und Verhaltensweisen notwendig. Es stellen sich vielmehr generelle Fragen zum Umgang mit der Mobilität, dem Verkehr und dessen Folgen für unseren Lebensraum. Sollen wir unsere Städte und Landschaften mit Verkehrsinfrastrukturen zubauen? Oder müsste man nicht vielmehr die neuen Möglichkeiten, welche auch unser Verhalten beeinflussen, in die Lösungsfindung miteinbeziehen?

Erst wenn die Ziele für den Umgang mit unserer Mobilität definiert sind und dazu ein politischer und auch gesellschaftlicher Konsens gefunden worden ist, kann die Politik der

Verkehrsplanung die richtigen Fragen und Aufgaben stellen. Nur so wird man den Interessen und Bedürfnissen des Menschen, der Natur sowie heutiger und künftiger Generationen gerecht werden.

TEAMverkehr.zug



Oscar Merlo ist Geschäftsinhaber des Verkehrsplanungsbüros TEAMverkehr.zug. Der dipl. Bauingenieur und sein Team entwickeln

Gesamtverkehrskonzepte, erstellen Verkehrsgutachten sowie Kapazitätsberechnungen und planen Projekte für den Langsamverkehr. Bei ihrer Tätigkeit beziehen sie die verschiedenen Aspekte der Raumplanung mit ein.

TEAMverkehr.zug hat seinen Sitz in Cham am Zugersee. www.zug.teamverkehr.ch

In Zug läuft's rund



After-Work-Schiff auf dem Zugersee

Donnerstag, 1., 8., 15. und 29. Juni

Lassen Sie den Alltag am Ufer zurück und geniessen Sie einen erholsamen und stimmigen Abend auf See. Eine sommerliche Snackkarte und erfrischende Drinks laden

zum kulinarischen Genuss ein. Das traumhafte Panorama und die stimmungsvolle Musik versetzen Sie dabei im Nu in Feierabend-Stimmung.

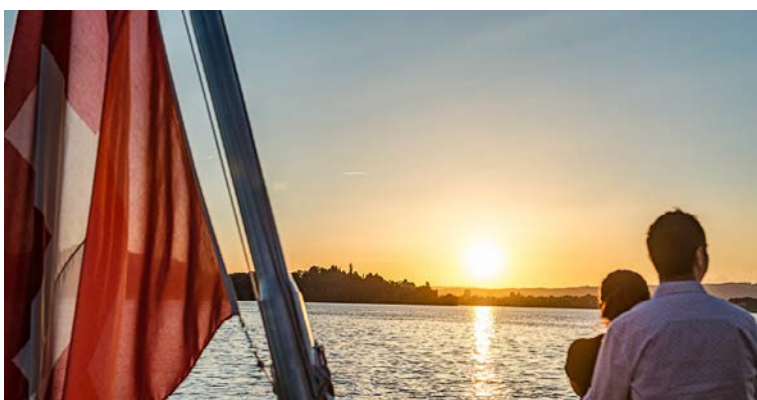


Musikfahrt 80's & 90's auf dem Ägerisee

Freitag, 23. Juni

Tanzen und singen Sie mit zu den Ohrwürmern der 80er- und 90er-Jahre. Freuen Sie sich auf einen stimmungsgeladenen Abend an Bord der MS Ägerisee und geniessen Sie auf dem Freideck einen

Drink bei traumhafter Aussicht und tollen Hits von DJ Hektor. Auf die hungrigen Gäste wartet eine kleine Auswahl an feinen Snacks.



Weekend-Feeling auf dem Zugersee

**jeden Samstag von Juni bis September
(ausser 24. Juni und 19. August)**

Diese Fahrt ist vollgepackt mit tollen Sachen, die das Leben schöner machen! Entscheiden Sie spontan, ob Sie sich vom kalten Buffet bedienen, etwas Leckeres von der Karte bestellen oder gemütlich einen feinen Tropfen aus dem erlesenen Weinkeller von Beat Zürcher, Zürcher Kulinarica AG, geniessen.



Zuger Seefest

Samstag, 24. Juni

Das grösste Fest im Kanton Zug mit ca. 20'000 Besuchern. Entlang der Seepromenade werden die Gäste ab 17 Uhr kulinarisch sowie musikalisch bis spät in die Nacht hinein verwöhnt. Höhepunkt bildet das gigantische Feuerwerk um 22.30 Uhr. www.zugerseefest.ch



The Hobos auf dem Zugersee

Freitag, 28. Juli

Die Band tourt stimmungsvoll durchs Land und bietet von Bluegrass, Traditional, Country bis hin zu Country-Rock einfach alles. Steigen Sie ein, liebe Country-Fans, und feiern Sie mit uns auf dem Zugersee.



1. August-Feier Nationalfeiertag in Zug

Dienstag, 1. August

Zum Schweizer Nationalfeiertag gehören Landeshymne und Alphornbläser, Ansprachen und abends natürlich ein grosses 1. August-Feuer. Auf dem Landsgemeindeplatz in

Zug trifft sich Gross und Klein aus der Stadt, der Region und aus der ganzen Welt. Eine gute Festwirtschaft und ein abwechslungsreiches musikalisches Programm sorgen auf dem schönen Platz am See für die richtig schweizerische Feststimmung. Kommen Sie nach Zug und feiern Sie mit uns!



Waldstock Open Air Spektakel

Donnerstag bis Samstag, 3. bis 5. August

Ein Mix aus Comedy, Musik, Artistik und Filmen. Hier kommen alle auf ihre Kosten! Dieses Jahr an einem idyllischen Plätzchen am Waldrand von Steinhausen. www.waldstock.ch



Jazz-Night

**Donnerstag und Freitag,
24. und 25. August**

Das Jazz Festival Zug mit 18 Bands aus verschiedenen Sparten des Jazz lockt Besucher aus der ganzen Schweiz in die Zuger Altstadt, um die regionalen, nationalen und internationalen Musikgrößen zu geniessen. Lassen Sie sich diesen Event für CHF 15.– pro Abend nicht entgehen. www.jazznight.ch



Mittelalterfest

**Samstag und Sonntag,
16. und 17. September**

Am Samstag und Sonntag ist ohne Wegzoll rund um die Burg in Zug zum zweiten Mal ein Mittelaltermarkt mit diversen Heerlagern und allerlei Gaukeleien zu bestaunen. Ziel des zweiten Mittelalterfestes ist es, den Besuchern und vor allem

den Kindern das Leben vor unserer Zeit nahezubringen und die Geschichte im Geiste und im Auge zu fördern. www.mittelalterfestzug.ch



Eröffnungsfeier Zugiblubbi-Erlebnisweg

Herbst 2017

Es warten blubbigere Überraschungen, spannende Geschichten, knifflige Rätsel und viele weitere Attraktionen auf die Gäste. Zugiblubbi und seine Waldfreunde freuen sich auf Ihren Besuch, um den Erlebnisweg zu eröffnen.

Veranstaltungskalender Zuger Seen und Zugerberg

Mai 2017

- 19. Wine & Dine, Ägerisee
- 20. | 27. Frühlingsgefühle, Zugersee
- 22. – 18.6. Zuger Trophy, Zugerberg
- 26. Tausend und eine Nacht, Zugersee

Juni 2017

- 1. | 8. | 15. | 29. After-Work-Schiff, Zugersee
- 2. | 9. | 16. | 23. | 30. One Night in Bangkok, Zugersee
- 14. | 28. Piraten-Schatzsuche, Ägerisee
- 17. Salsa-Schiff, Zugersee
- 23. Musikfahrt 80's & 90's, Ägerisee
- 30. Südsee-Bufferet, Ägerisee
- jeden Samstag** Weekend-Feeling, Zugersee (ausser 24. Juni)

Juli 2017

- 7. dustyboots, Zugersee
- 10. – 14. Revision Zugerberg Bahn, Zugerberg
- 12. | 26. Piraten-Schatzsuche, Ägerisee
- 15. Salsa-Schiff, Zugersee
- 17. – 21. Revision Zugerberg Bahn, Zugerberg
- 22. – 23. Zugerberg-Schwinget, Zugerberg
- 28. Sommernachtstraum, Ägerisee
- 28. The Hobos, Zugersee
- jeden Mittwoch und Freitag** Sunset-Cruise-Bufferet, Zugersee
- jeden Samstag** Weekend-Feeling, Zugersee

jeden Sonntag ab Mai

Frühstück auf dem Ägerisee,
Sonnstags-Zmorgebufferet auf dem Zugersee,
Sommerbrunch auf dem Zugersee

Aus Platzgründen können nicht alle Veranstaltungen aufgeführt werden.

Weitere Informationen:

www.zugersee-schiffahrt.ch
www.aegerisee-schiffahrt.ch

www.zugerberg-bahn.ch
www.zug-tourismus.ch

Auf Diamantensuche mit Zugiblubbi

Eröffnung Zugiblubbi-Erlebnisweg

Im Herbst eröffnet Zugiblubbi seinen eigenen Erlebnisweg. Wer Zugiblubbi noch nicht kennt: Er ist der freundliche Moorgeist vom Zugerberg und feiert jährlich seinen Geburtstag mit

einer grossen Party auf dem Zugerberg, in der Aula Felsenegg vom Institut Montana.





Die ideale Route für die ganze Familie

Der Erlebnisweg startet bei der Bergstation der Zugerberg Bahn, von dort geht es Richtung Felsenegg und weiter zum Spielplatz Schattwäldli. Der Erlebnisweg führt ins Gebiet Hintergeissboden und ist ein Rundweg von rund 4,5 Kilometern bzw. 1,5 Stunden. Er ist für die gesamte Familie ideal, weil auf dem ganzen Weg keine grossen Höhenunterschiede zu überwinden sind. Ebenfalls ist er mit Kinderwagen und Rollstuhl, mit einem kleinen Umweg, gut begehbar.

«Der Erlebnisweg ist mit der Zugerberg Bahn gut erreichbar.»

Der Erlebnisweg mit Lerneffekt

Der Erlebnisweg startet mit einer spannenden Geschichte (siehe Seite 18) von Zugiblubbi und seinen Freunden vom Wald. Auf dem Erlebnisweg gilt es, Diamanten zu finden. Unterwegs sind neun Hauptposten und elf Nebenposten platziert, welche die «kleinen» Besucher zum Spielen, Entdecken und Lernen einladen. An jedem Posten stehen Spielgeräte, die grösstenteils aus natürlichen Materialien bestehen. Das meiste Holz stammt sogar aus der Region rund um den Zugerberg. Die Spielgeräte werden zusammen mit der Korporation

Zug geplant und gebaut. Ein Pilzpfad, diverse Balancierelemente, ein Klangspiel und sogar ein Spinnenlabyrinth sind in den Erlebnisweg integriert. Ein Aussichtspunkt mit Feuerstelle, grossem Holzfotorahmen und zwei Wellnessliegen warten darauf, von Gross und Klein entdeckt zu werden. Beim Kitzelpfad gibt es Fuss- und Nervenkitzel der besonderen Art. Das Highlight vom Erlebnisweg ist das Zuhause von Zugiblubbi. Dort erforschen die Kinder, wie der freundliche Moorgeist vom Zugerberg wohnt.

Partnerschaft mit der Zuger Kantonalbank

Der Zugiblubbi-Erlebnisweg wird unterstützt von Mister Money, dem Maskottchen der Zuger Kantonalbank. Er übersetzt alle Texte auf dem Erlebnisweg in Englisch. Die Bank feiert dieses Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum und unterstützt das Projekt im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten als Hauptsponsor.

i Alle Infos finden Sie unter:
www.zugerberg-bahn.ch/zugiblubbi



Zugerberg-Gastronomie – vom Crazy Salat bis zum Kapaun

Haben Sie Lust auf hausgemachte Äplermagronen, Bratwurst mit Zwiebelsauce und Rösti oder einen leckeren Kaffee Blasenberg mit Schlagrahm? Verschiedenste Bergrestaurants verwöhnen Sie auf bis zu 1050 m ü. M. mit diversen Köstlichkeiten. «Prost und en Guatä!»

Restaurant Blasenberg

Kapaun (geschnittener Hahn) auf Voranmeldung, Lamm vom Blasenberg, feine Grillkarte, schöne Aussicht.

www.blasenberg.ch



Restaurant Blasenberg, 25 Minuten von der Bergstation der Zugerberg Bahn entfernt.

Restaurant Zugerberg

Das Wärschafte aus der Küche, die zauberhafte Aussicht im Wintergarten, romantische Sonnenuntergänge.

www.restaurant-zugerberg.ch

Bergrestaurant Vordergeissboden

Saisonangebote, verschiedene Sommergerichte, schöne Gartenterrasse.

www.petersvordergeissboden.ch

Restaurant Hintergeissboden

Saisonale Hausspezialitäten mit gutbürgerlicher Küche.

www.zbb.ch/gastronomie

Restaurant Pfaffenboden

Hausgemachte Äplermagronen, Pfaffenbodenknüttel, hausgemachte Hacktätschli.

www.pfaffenboden.ch

Pyjama-Express Seetal

Der Seetaler Nachtbus Pyjama-Express ist bei Nachtschwärmern sehr beliebt. Er fährt jeweils Freitagnacht und Samstagnacht ab Luzern ins Seetal. Im Jahr 2016 hat der Pyjama-Express rund 6000 Fahrgäste nach Hause chauffiert.

Route

Luzern–Eschenbach–Ballwil–Hochdorf–Baldegg–Gelfingen–Hitzkirch–Altwis–Aesch–Mosen–Ermensee.

Fahrpreis

Die Fahrt mit dem Pyjama-Express kostet CHF 7.– pro Person, ungeachtet aller Abonnemente oder der gefahrenen Strecke. Bitte beim Einstieg beim Busfahrer bezahlen.



Eine Schifffahrt nur für Sie

Haben Sie gewusst, dass man die Schiffe auf dem Zugersee und Ägerisee mieten kann?

Feiern Sie Ihren Geburtstag, Ihren Firmenanlass oder Ihre Hochzeit auf See. Auf dem Schiff sind die Möglichkeiten so vielfältig und erstklassig wie die Aussichten. Sie haben von Anfang an die Wahl: zwei Seen, fünf Schiffe, 18 Stationen, unzählige kulinarische Köstlichkeiten und traumhafte Aussichten. Wir verwöhnen Sie und Ihre Gäste von A bis Z – vom Ägerisee bis Zugersee.

Gönnen Sie sich eine Extrafahrt für Ihren Extratag

Tage, die Wellen schlagen sollen, verdienen eine Spezialfahrt. Unsere Schiffs-Crew engagiert sich mit Leidenschaft und Liebe zum Detail – damit Ihre Extrafahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Information

Gerne besprechen wir Ihren Anlass telefonisch unter 041 728 58 58, oder vereinbaren Sie einen Termin mit uns für eine Schiffsbesichtigung.

www.zugersee-schifffahrt.ch/schiffsmiete



MS Zug – eines von fünf Schiffen, welche auf den Zuger Seen gemietet werden können.

Im Berufs- wie Privatleben von der Polizei inspiriert

In seiner beruflichen Tätigkeit baut Reto Filli unter anderem Fahrzeuge zu Polizei- oder Feuerwehrautos um. In seiner Freizeit betreibt er CrossFit, eine von Polizisten und Feuerwehrmännern bevorzugte Sportart.

Natürlich gehören Besprechungen, Kundenbesuche, Qualitätskontrollen und Kundenakquisitionen zu seinem Job als Leiter Werkstatt Kommunal Fahrzeuge und Stv. Leiter Technik bei der Zugerland Verkehrsbetriebe. Aber Arbeitstage, die aus solchen Tätigkeiten bestehen, sind für Reto Filli eher die Ausnahme. Da es sich bei seinen Kunden hauptsächlich um Blaulichtorganisationen – die Polizei, den Rettungsdienst und die Feuerwehr – handelt,

sind spontane Aufträge keine Seltenheit. «Das ist auch gut so, denn ich liebe spannende Tage», meint er.

So wundert es nicht, dass der 37-Jährige es auch in sportlicher Hinsicht abwechslungsreich mag. Dabei lässt er sich offensichtlich von seiner Kundschaft inspirieren. In seiner Freizeit nämlich praktiziert Reto Filli CrossFit – eine Sportart, die Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit,

Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Koordination trainiert und gerade bei Polizisten und Feuerwehrmännern ein beliebtes Fitnessprogramm darstellt.

Aus «nacktem» Auto wird Einsatzfahrzeug

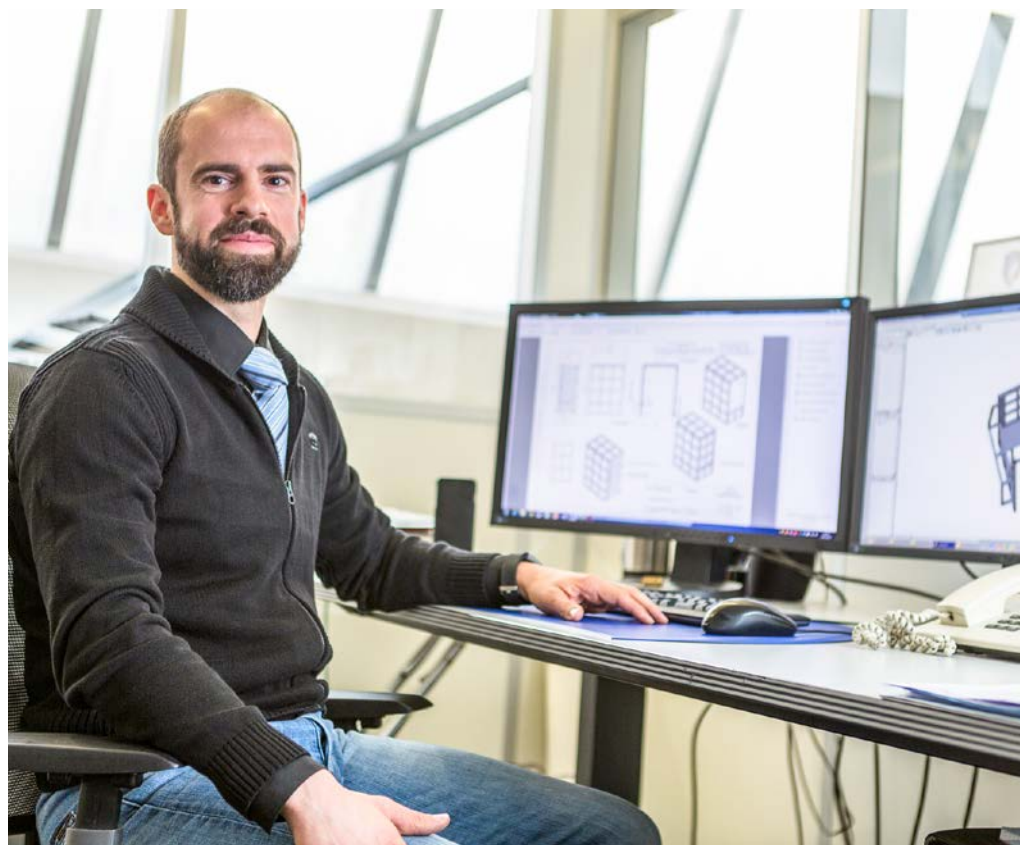
Seit zwölf Jahren arbeitet Reto Filli in der Technik der Zugerland Verkehrsbetriebe AG. Diese ist für die Wartung und Instandstellung der ZVB-Busse zuständig. Darüber hinaus kümmert sich das 38-köpfige Team als offizielle Servicevertretung von Mercedes-Benz um Lastwagen, Transporter, Busse und Wohnmobile dieser Marke. Und eben um Blaulichtorganisationen. Für Polizeikörper aus der ganzen Schweiz erledigt sie Service- und Reparaturarbeiten oder baut Zubehör und Kommunikationssysteme ein. «In unserer Werkstatt verwandeln wir das «nackte» Auto in das jeweils gewünschte Einsatzfahrzeug», so Reto Filli.

Freude über positives Feedback

Um diesem Job gerecht zu werden, braucht es innovatives Gedankengut, denn «jeder Kunde und jedes Polizeikörper wünscht individuelle, zeitgemässe Lösungen, die wir gerne umsetzen», meint er weiter. Ein aktuelles Thema sind beispielsweise E-Busse, mit denen noch in diesem Jahr Tests durchgeführt werden.

Für seine Tätigkeit ist deshalb eine Ausbildung als Auto- oder LKW-Mechaniker oder als Elektriker von grossem Vorteil – ebenso umfassende kaufmännische Kenntnisse und

Reto Filli bei der Planung eines Spezialfahrzeugausbaus.





Insgesamt beschäftigt die ZVB Technik 38 Mitarbeiter, davon 11 Lehrlinge.

Führungskompetenzen. Das Interesse an Blaulichtorganisationen und für deren Anforderungen an die Fahrzeuge ergänzen das optimale Jobprofil.

Reto Filli selbst kann dies vorweisen und ist in seinem Business ein «alter Hase». Trotzdem freut er sich auch heute noch, wenn er ein positives Feedback von den Personen erhält, die mit den Einsatzfahrzeugen fahren, oder Fahrzeuge auf der Strasse wiedererkennt, die durch die Technik der Zugerland Verkehrsbetriebe aus- oder umgebaut wurden. «Das Fahrzeug im Einsatz zu sehen und sich daran zu erinnern, welche Art von Arbeit damit verbunden war – das ist immer ein sehr schönes Erlebnis», meint er zufrieden.

Unsere Dienstleistungen

Alles aus einer Hand bei der Zugerland Technik!

- Tankstelle für Benzin, Diesel und Ade Blue
- Waschanlagen für LKW, Car, Bus, Transporter, Wohnmobil und PW
- Reifenservice, -verkauf und -hotel
- Gasprüfung für Wohnmobile, neu gesetzlich vorgeschrieben
- Glasinstandsetzung oder -austausch
- Digitale Fahrwerksvermessung
- Abgastest
- Hydraulikschlauch-Service
- Klima- und Kühlgeräte-Service
- Hebebühnen-Service
- Einbau von Brandschutzanlagen in Oldtimer-Fahrzeuge
- Einbau von Standheizungen
- Einbau von elektronischem Zubehör und Kommunikationssystemen
- Einbau von Luftfedern für Gewerbefahrzeuge, Ambulanzen und Wohnmobile
- Einbau und Prüfberichte für Tacho, V-Begrenzer, LSV, RAG und UDS
- Offizieller After-Sales-Partner von Mercedes Benz, Fuso, Unimog und EVO-Bus
- Reparaturen- und Wartungsarbeiten an Transporter, Wohnmobil, Lastwagen, Car und Bus
- Reparaturen vor Ort
- Fahrzeug Hol- und Bring-Dienst
- Ersatzfahrzeuge LKW, Transporter, PW
- Grosses Ersatzteillager mit Thekenverkauf und Lieferdienst
- MFK-Prüfcenter mit Bremsprüfstand
- MFK-Bereitstellung und Nachkontrolle
- Verlängerte Öffnungszeiten
- 24-Stunden-Abschlepp- und -Pannendienst
- Flottenmanagement für Gewerbekunden
- Abwicklung von Unfallschäden ohne Aufwand für den Kunden
- Verkauf von Mercedes-Nutzfahrzeugen und -Transportern über unsere Partner

Auf Diamantensuche mit Zugiblubbi

Im Herbst 2017 eröffnet der Zugiblubbi-Erlebnisweg auf dem Zugerberg. Damit sich das lange Warten lohnt, erzählen wir Ihnen bereits heute einen ersten Teil der Geschichte von Zugiblubbi und seinen Freunden vom Wald.

In einer dunklen, windigen Herbstnacht sauste und wirbelte ein heftiger Sturm über den Zugerberg. Es krachte, quietschte und heulte so stark, dass Zugiblubbi aufwachte. Sein Baumhaus, hoch oben im Moor, knatterte und zitterte, wie es der freundliche Geist noch nie zuvor erlebt hatte. Er musste seine Fenster und Türen mit aller Kraft festhalten, aber der Wind war zu stark. Doch erst am Morgen, als die Sonne wieder hervorkroch, konnte er sehen, was der Sturm in der Nacht auf dem Berg alles angerichtet hatte. Zugiblubbi hatte Angst um seine Freunde im Wald und wollte nachschauen, ob es ihnen gut geht. Oje, oje, er konnte nicht glauben, was er da sah. Überall entwurzelte Bäume, kaputte Wiesen und Hunderte von Ästen, die wild herumlagen. Was für ein Durcheinander! Auch seine allerbesten Freunde, das Reh Freddy, den Hasen Pupsi und die Eichhörnchendam Olivia, konnte er nicht finden. Er machte sich auf die Suche und entdeckte sie nach einiger Zeit am kleinen Bach. Alle drei sassen traurig auf einem Stein und trösteten sich gegenseitig. Denn sie hatten in dieser Nacht ihr Zuhause verloren. Nur noch Holzgerümpel und sonst nichts liess der stürmische Wind zurück. Sie wussten nicht weiter, denn der Winter stand kurz vor der Tür und schon bald



würde eine dicke, weisse Schneedecke über dem Zugerberg liegen. Brrrrrr, bei dem Gedanken daran fröstelten sie und wurden noch trauriger. Zugiblubbi setzte sich zu ihnen, und zusammen überlegten sie, was sie nun tun könnten. Eines war sicher: In den wenigen Tagen, die ihnen blieben, bevor der Winter zu ihnen kommt, würden sie es alleine niemals schaffen, ein neues Zuhause zu bauen. Nach langem Überlegen hatte Zugiblubbi eine Idee. Er wusste, dass es nur eine Möglichkeit gab, damit sie rechtzeitig fertig werden. Sie brauchten tatkräftige Hilfe. Und zwar von den fachkundigen Erdmannlis, die ganz tief unter der Erde lebten. Sie waren sehr scheue Wesen und zeigten sich selten. Doch Zugiblubbi wusste, dass sie sehr hilfsbereit und fleissig waren und sie es nur mit der Hilfe der Erdmannlis schaffen würden. Zugiblubbi, Freddy, Pupsi und Olivia gingen zu einem geheimen Ort auf dem Zugerberg, wo der Erdmannlistein verborgen lag, und riefen so laut um Hilfe, wie es nur ging. Freddy trampelte mit seinen Hufen, Pupsi klopfte mit seinen Pfoten, Olivia nagte am Stein, so laut sie konnte, und Zugiblubbi sang immer und immer wieder das Erdmannli-Ruflied.



«Erdhügel, die beben, Blätter, die schweben, Erdmannlis kommt hervor, Wurzeln, die schlagen, Frostbeulen, die plagen, kommt doch zum steinernen Tor.»

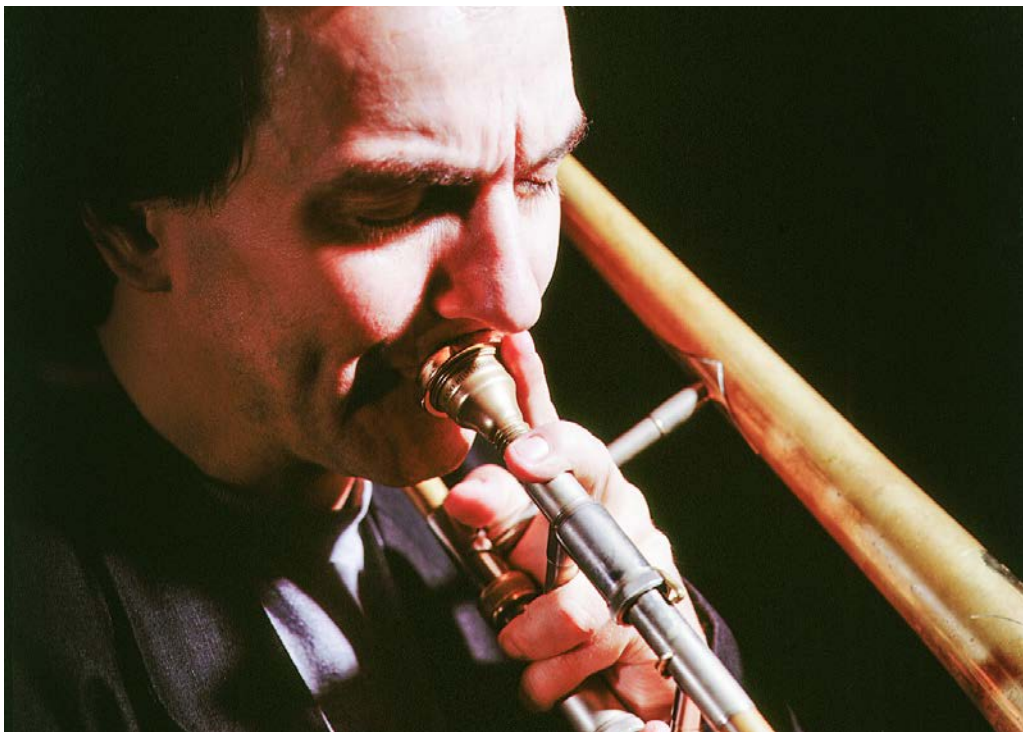
Die vier Freunde mussten sich ganz schön gedulden, und Zugiblubbi war schon ganz heiser, als der grosse Stein anfang zu zittern, auf die Seite rollte und ein Erdmannli hervorkroch. Es war Klumpi, der Chef der Erdmannlis. Er schaute ganz verschlafen aus seiner zerknitterten grünen Mütze. Natürlich freute er sich überhaupt nicht, dass ihn jemand aus seinem tiefen Schlaf geholt hatte. Zugiblubbi jedoch erzählte Klumpi, was letzte Nacht passiert war, und dass sie dringend ihre Hilfe für ein neues Zuhause benötigten. Leider hatten sie kein Geld und keine kostbaren Gegenstände, die sie den Mannlis dafür geben konnten. Aber sie versprachen ihnen einen Korb mit Nüssen, köstlichen Schwarzwurzeln und getrockneten Beeren, wenn sie ihnen beim Aufbau helfen würden. Klumpi hatte Mitleid mit ihnen und versprach, zu helfen. Er klopfte ein geheimes Klopfzeichen auf den Stein, und kurze Zeit später trippelten 13 Erdmannlis aus der Höhle heraus. Klumpi und seine Mannlis hatten aber ein Problem. Wer passte denn während der Zeit, in der sie den Walddtieren halfen, auf ihre kostbaren Diamanten auf?

...die Fortsetzung der Geschichte finden Sie ab Herbst 2017 auf dem Erlebnisweg.



Diverse musikalische Engagements, diverse Fortbewegungsmittel

Hugo Helfenstein ist ein begnadeter und renommierter Musiker, der oft im In- und Ausland unterwegs ist. Trotzdem erinnert sich der Zuger noch heute gern an die Busfahrten zur Schule mit der ZVB.



Früher spielte ich Posaune in bekannten Sinfonieorchestern und Bands sowie bei verschiedenen Musicals und Festivals. Oft hatte ich mehrere Engagements am selben Tag. Ausserdem war ich Gastdozent am Konservatorium Biel und Lehrer. Ein intensives Programm.

Im Jahr 2000 gab ich alle meine Verpflichtungen auf und wechselte von der Posaune zur Trompete. Seither beschäftige ich mich täglich mit meinem Instrument, höre viel Musik und bin aufnahmebereit für Inspiration. Kurzfristige Anfragen für Auftritte, Projekte in den Bereichen Arrangement und Komposition sowie administrative Angelegenheiten füllen meinen restlichen Tag aus. Ausserdem bin ich in der Herstellung von Multimedia-Produkten und in der Produktion von Audio-CDs tätig.

Auftritte verleihen Flügel

Dass ich heute noch so aktiv bin, liegt an meinem grossen Interesse aller musikalischen Stilrichtungen mit den Schwerpunkten Klassik und Jazz sowie an meiner Offenheit für die verschiedensten Anforderungen, Anliegen und Anfragen. Ich kann gar nicht anders, als mich in alle mir interessant erscheinenden Projekte reinzuknien. Schliesslich lebe ich nach dem Motto, dass man heute so viel wie möglich säen soll, um später ernten zu können. So stellt für mich auch jeder aktuelle Auftritt den jeweils grössten Erfolg dar, egal, mit welchen bekannten Mitwirkenden und an welchem prestigeträchtigen Ort das Engagement gerade stattfindet. In Verbindung mit dem Publikum zu treten, verleiht mir jedes Mal Flügel.

Obwohl oder gerade weil ich oft unterwegs bin, komme ich zwischendurch gerne zur Ruhe. Energie tanke ich beim Velofahren, weil es der Ausdauer und Kraft dient und auf eine Art meditativ wirkt. Auf langen Touren kann ich gut über alle möglichen Dinge nachdenken. Im Winter tausche ich das Velo gegen die Langlaufskier. In den Ferien mit meiner Frau kann ich ausserdem wunderbar abschalten.

Die «blauen, viereckigen» Kisten der ZVB

Neben dem Velo und den Langlaufskiern benutze ich im Kanton Zug auch mal den öV als Fortbewegungsmittel. Aus praktischen Gründen, aber auch, weil die ZVB schöne Erinnerungen in mir weckt. Als Kind war ich begeistert von deren blauen, viereckigen Blechkisten, mit denen ich im Winter jeweils zur Schule fuhr. Die Stehplattformen hinten im Bus waren begehrt. Dort konnte man klassenübergreifende Bekanntschaften machen und den Schulweg geniessen. Das kommt mir heute noch in den Sinn, wenn ein Bus der ZVB an mir vorbeifährt.

Ausserdem freue ich mich darüber, wenn ich einen der kunstvoll gestalteten Busse sehe. Noch besser gefällt mir, dass ich dank der «FAIRTIQ»-App auch als ungeübter Passagier problemlos und schnell ein Ticket für eine Busfahrt kaufen kann.

Ach, übrigens: Dank den ausgezeichneten Verbindungen der ZVB lässt sich auch mit den öV wunderbar ein Konzert im Kanton Zug oder darüber hinaus besuchen.

Stüürradgespräche

Die AHW Busbetriebe AG bietet der Bevölkerung am linken Zürichsee-Ufer Transportdienstleistungen an. Als wichtiger öV-Anbieter befördert die AHW im Jahr über acht Millionen zufriedener Fahrgäste. Rund 100 motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich, im Dienste der AHW für Sie da zu sein. Drei Fahrdienstmitarbeitende erzählen aus ihrem Arbeitsalltag.





Milan Durdevic

«Fahren ohne Reklamationen»



Milan ist seit Mai 2014 für die AHW auf den Strassen des linken Zürichseeufers und der Region Zimmerberg als Fahrdienstmitarbeiter unterwegs und hat in dieser Zeit noch nie eine Reklamation von einem Fahrgast erhalten. Und das macht ihn stolz. Aber nicht nur das Busfahren bringt Milan ins Schwärmen, sondern auch seine Frau und die gemeinsamen Töchter Nora und Lena geben dem 34-Jährigen viel Kraft. «Und wisst ihr was», schmunzelt der gebürtige Serbe, «bald sind wir zu fünft.» Mit seiner Familie unterwegs zu sein, macht Milan glücklich, ob während Ferien am Meer oder bei einem feinen Picknick am See. Glücklich macht ihn auch das Busfahren, vor allem frühmorgens.



Anita Ianieri

«Schön, Sie wiederzusehen...»



... das sagen die Kunden von Anita Ianieri, wenn sie mit dem roten AHW-Bus an die Haltestelle Bahnhof Adliswil fährt. Und das macht die gelernte Verkäuferin Anita glücklich, denn Busfahren gehört zu ihrer grossen Leidenschaft, nebst der Familie, dem Eishockey-Club Lugano und dem Fussball-Club Lazio Rom. «Da kann es auch schon mal vorkommen, dass Fahrgäste mir ein kleines Geschenk mitbringen», meint Anita lachend. Freundlichkeit und Professionalität ist Anita wichtig, ob beim Busfahren oder zu Hause bei ihrer Familie.



Shqiponja Sahiti

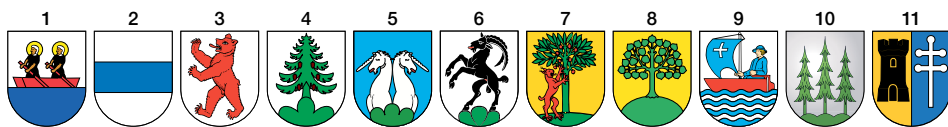
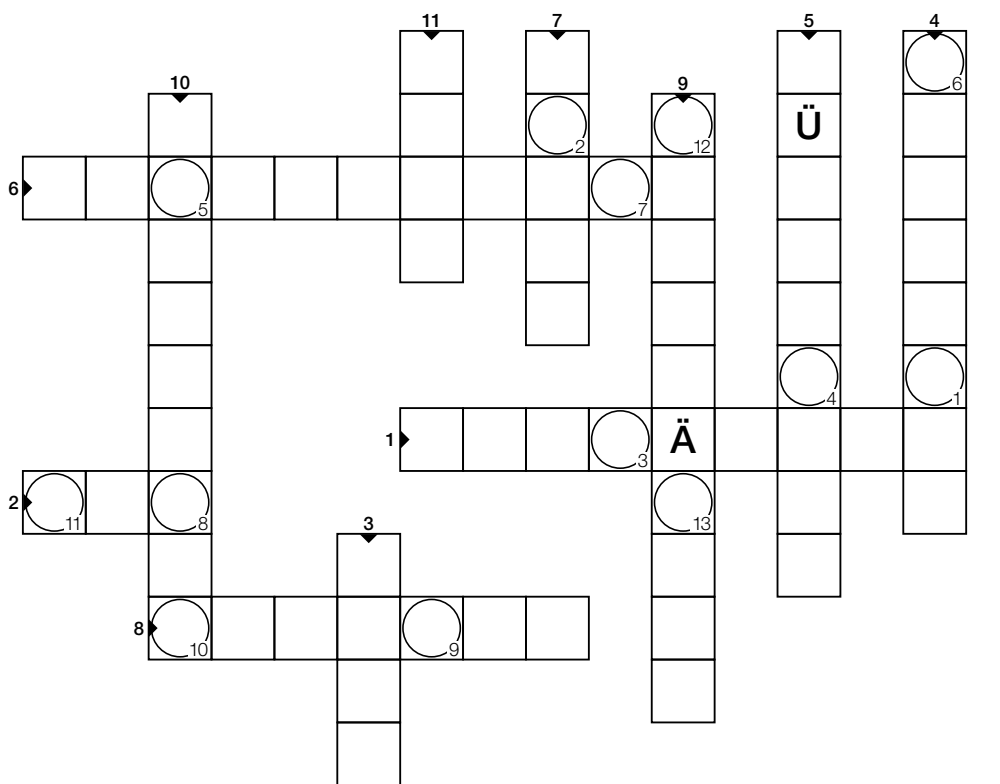
«Rot ist meine Farbe»



Seit Shqiponja ein kleines Mädchen ist, kennt sie die roten AHW-Busse und wusste schon damals: Wenn sie einmal am Steuer eines Busses sitzt, dann nur bei der AHW. Und seit April 2016 steuert die ehemalige Maschinenführerin mit Freude jeweils im Spätdienst Fahrgäste von A nach B. Da kann es auch schon mal vorkommen, dass sie von den Fahrgästen als Pilotin begrüsst wird, was sie natürlich unheimlich stolz macht. Doch bei ihr zu Hause ist ihre 5-jährige Tochter Zela die Nummer 1 und ihr ganzer Stolz. Zusammen mit ihrem Mann wohnt Shqiponja glücklich in Samstagern, Kanton Zürich.

Gemeindewappen-Rätsel

Finden Sie heraus, welches Wappen zu welcher Zuger Gemeinde gehört, und gewinnen Sie tolle Preise.



Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Vorname:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

1. Preis: Gutschein für die Ägerisee- und Zugersee-Schiffahrt, im Wert von CHF 150.–.

2. Preis: Tageskarte alle Zonen für 4 Personen, im Wert von CHF 67.20. Damit haben Sie 1 Tag lang freie Fahrt im Tarifverbund Zug.

3. Preis: Zugerberg-Hit für zwei Personen, beinhaltet eine Tageskarte des Tarifverbunds Zug, alle Zonen, und ein feines Cordon bleu oder einen grossen Salatteller inkl. Kaffee im Restaurant Zugerberg, im Wert von CHF 62.–.

So können Sie gewinnen: Rätsel lösen, Talon ausfüllen und einsenden an Zugerland Verkehrsbetriebe AG, Marketing, An der Aa 6, 6300 Zug.

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle Personen mit Ausnahme der Mitarbeitenden der Zugerland Verkehrsbetriebe AG und deren Partner- und Tochterunternehmen. Die Gewinner werden unter allen richtigen Einsendungen ausgelost und im Juni 2017 schriftlich informiert. Die Preise werden nicht bar ausbezahlt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 5. Juni 2017.

Chat zum Schluss

Frühling bei der Zugerland Verkehrsbetriebe AG



Lukas Rickenbach
Automobil-Mechatroniker



Marco Stocker
Kollege von Lukas

Gspürsch au dä
Frühelig? 🤔

Äh nei, voll nöd, wieso
meinsch?

Will bi eus ide Werkstatt all
d'Summerpneu wend wechsle.

Oh, bi euch chamer d'Pneu
wechsle au als Privatkund?

Ja eh, nöd gwüsst? Mer
reparieret und wartet nöd nur
Büs vo de ZVB, sondern au
Privatautos. 🚗

Das isch ja voll kuul, denn bring
ich s'nechst Mal min Golf zu
euch.

Und übrigens, tanke und s'Auto
wäsche chasch im Fall au no
grad... 👍

Spanische Paella auf dem Grill zubereitet

Reto Marzer ist Verkaufsleiter bei der ZVB und führt mit Leidenschaft und Professionalität sein Verkaufsteam. Nicht nur bei der Arbeit ist Reto mit vollem Herzen dabei, auch zu Hause in Buochs erntet er mit seiner Paella viel Lob.



Zutaten für 4 Personen:

- 500g Risotto-Reis
- 1l heisse Hühnerbouillon
- 3 Zehen gehackter Knoblauch
- 1 grosse, gehackte Zwiebel
- 2 Peperoni (rot und grün)
- 1 Lorbeerblatt
- 2 grosse Tomaten
- 90g gefrorene Erbsen
- 250g Pouletbrust, klein geschnitten
- 250g Schweinsgeschnetzeltes, klein geschnitten
- 200g gefrorene Meeresfrüchte gemischt (können auch weggelassen werden)
- 3 Chorizo-Paprikasalami
- 2 Tütchen Safran oder Paellero (El unico)
- 4 EL Olivenöl
- Salz und Pfeffer aus der Mühle

Zubereitung

Zu fast jedem Gasgrill (z. B. Outdoorchef) gibt es eine separate Paellapfanne. Der Trichter des Grills ist in die sogenannte Vulkanposition zu bringen, während die Vorheizzeit ca. 3–5 Minuten betragen sollte. Während den Kochpausen die Pfanne mit dem Deckel schliessen.

Die Chorizo-Paprikasalami in Scheiben schneiden und in der Paella-Pfanne erhitzen. Wenn die Salami ihre Flüssigkeit abgibt, die Scheiben rausnehmen und zur Seite stellen. Anschliessend den Knoblauch und die Zwiebel mit dem Lorbeerblatt in der Flüssigkeit der Chorizo anschwitzen lassen. Das Poulet- und Schweinefleisch in Olivenöl anbraten. Zusammen mit den Peperoni-Streifen ca. 8 Minuten bei gelegentlichem Umrühren andämpfen. Die Meeresfrüchte und die Tomaten mit den Chorizo-Scheiben dazugeben. Die zwei Tütchen Safran oder Paellero mit Salz und Pfeffer darüberstreuen und mit der Hühnerbouillon aufgiessen. Den Gasregler auf die grösste Flamme stellen und das Ganze zum Kochen bringen. Den Reis begeben und sobald alles kocht, die Flamme auf die niedrigste Position stellen. Nach ca. 10 Minuten die gefrorenen Erbsen dazugeben. **Wichtig: Paella nicht umrühren!**

Sobald die Flüssigkeit aufgebraucht, der Reis aber noch leicht körnig ist, ist der Garpunkt erreicht. Anschliessend das Gas zudrehen und die Paella bei geschlossenem Deckel während 5 Minuten ruhen lassen. Danach kann die Paella serviert werden. **«Un buen apetito!»**

Impressum

Herausgeber Zugerland Verkehrsbetriebe AG, An der Aa 6, 6300 Zug | **Auflage** 85000 Exemplare | **Redaktion** Florence Norbu, Sonya Hausherr, Marion Schaufelbühl, Simone Marbach, Kathrin Howald, Sara Gianella | **Gestaltung** Metapur AG, Hünenberg | **Korrektorat** www.korrigiert.ch | **Druck** LZ Print, www.lzprint.ch | **Erscheinung** Frühling und Herbst in Deutsch | Der besseren Lesbarkeit wegen wird bei allgemeinen Aussagen nur die männliche Form verwendet.



ÖV im Griff

Zuger Pass Plus:
12 Monate fahren, 9 Monate bezahlen.

 **tarifverbund zug**
www.tarifverbund-zug.ch